

Vom welthistorischen Standpunkt gesehen, hinterliess der Tod Karls des Grossen ein doppeltes Problem:

Es war die Frage, ob sich das neue fränkische Kaisertum gegenüber den Griechen würde behaupten können, die ja Karl 812 zwar ausdrücklich, aber eben doch nur widerstrebend als Kaiser anerkannt hatten. Ausser dem politischen Misstrauen des Ostens gegen den Westen bestand ja auch noch der dogmatische Gegensatz. Gewiss war durch die Konvention von Aachen Karls Idee einer paritätischen Zweckgemeinschaft der beiden Kaiser, basiert auf der gemeinsamen Liebe zu Christus, weitgehend verwirklicht. Aber ihren vollendeten Ausdruck hatte sie noch nicht gefunden, da ja der Osten an der Bilderverehrung nach wie vor festhielt. Karl, den später seine Grabinschrift als *Orthodoxus imperator* rühmte, hatte daher trotz seiner ausserordentlichen Freude über den glücklichen Abschluss der politischen Uebereinkunft, die ihn sogar an der Adria einige territoriale Zugeständnisse machen liess, dem an sich durchaus verständlichen Wunsche des Ostens leider nicht stattgeben können, das politische Bündnis durch eine Heirat des griechischen Kaisersohnes Theophylakt mit einer fränkischen Prinzessin zu besiegeln. Würde sich bei einem etwaigen nochmaligen Wechsel der dogmatischen Anschauungen im Osten die bisherige Interessengemeinschaft zu einem noch engeren Bündnisverhältnis ausbauen lassen?

Das andere entscheidende Problem war: würde sich das neue fränkische Kaisertum weiter der Kurie gegenüber halten können, die weit davon entfernt war, die eigenwillige und ohne jedes Einvernehmen mit dem Papsttum geschaffene Neubildung Karls gut zu heissen, wenn auch diese Neubildung letzten Endes nur hatte Platz greifen können auf Grund des Anstosses, den Leo III. am 25.12.800 dem Frankenkönig gegeben hatte. Hier zeichnet sich erstmalig der Gegensatz zwischen abendländischem Kaisertum und Papsttum ab. Der Führungsanspruch beider Mächte ist derselbe, wie später in der Zeit des Investiturstreites und der Staufer, wenn auch die Probleme, über denen der Gegensatz 804 aufklang, völlig andere waren als die des späteren Mittelalters.